

Zeitschrift: Schwyzerlüt : Zytschrift für üsi schwyzerische Mundarte
Band: 11 (1949)
Heft: 5-6

Artikel: E Wunder? : (Heilige Antonius, du chrüüzbraave Maa, gemmer, was i verloore haa)
Autor: Wettach, Clara
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-182524>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

De Vetter us Amerika

Wie hemmer doch als Chinder trommt,
mer müesed au ein haa,
en märliriiche Vetter
im Land Amerika.

Und denn ischt er uf eimool doo,
ganz plötzlech über Nacht,
de Vetter us Amerika!
Mei, mer hand Auge gmacht!

Was hätt er proocht im Köfferli
för sich und ander Lüt?
E bitzli Wösch, de Heimetschii
und sös reinsuuber nüt.

Er ischt bachab, min eerschte Tromm
uf Nimmerwiderseh;
di eerscht Enttüschtig aber hät
di eerscht Erfahrig ggee.



E Wunder?

(Heilige Antonius, du chrüüzbraave Maa, gemmer, was i verloore haa)

Wo isch si no, om Gottes Wile
i fend und fend si nöd die Brile,
i suech und werde ganz nervöös,
i werde uufgreht und zletscht böös.

Es cha kum zeh Minute sii,
so bini no am Lese gsii,
jetz suech i scho e Stond und meh,
jetz mueses bald e Wunder gee.

Jetzt heilige Antonius,
jetz geb halt du e bitzli Schuß,
du bischt de breevscht vo ale Mane,
jetz schaffmer halt die Brile ane.

I will der gäärn, no gemmer Rueh,
in Opferstogg e Fränkli tue. —
Kum isch es gseit, isch s Wunder gscheh.
De Chopf tuet mer vom Sueche weh,

i griif dra hee . . . om Gottes Wile,
doo, uf de Nase, setzt die Brile!
Jetzt wöörs mi blos no Wunder neh:
mues i jetzt ächt das Fränkli gee?